

# Businessplan

## Fahrschule

### **Firmenname**

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail-Adresse

Datum der Unternehmensgründung

# Businessplan Fahrschule

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Lebenslauf des Gründers	4
Standort	5
Rechtsform	6
Leistungsangebot	6
Zielgruppe	7
Stärken / Schwächen	7
Marktumfeld	8
Mitbewerberanalyse	9
Umsatzplanung	10
Kostenplanung	11
Personalplanung	12
Investitionsplanung	13
Liquiditätsplanung	14
Rentabilitätsplanung	15
Finanzierungsplanung	16
Marketing	17
Rechtliche Voraussetzung	18
Risikoanalyse	18
Ziele und Visionen	19
Zeitplan	19

## Zusammenfassung

Ich werde mich mit einer Fahrschule selbstständig machen. Ich bin seit **X** Jahren als Fahrlehrer tätig und verfüge daher über hervorragende Branchenkenntnisse und Kundenkontakte. Das Leistungsangebot besteht in Erteilen von praktischem und theoretischem Unterricht im Führen von Fahrzeugen.

Das Fahrschulgewerbe umfasst in Deutschland insgesamt annähernd 13.200 Unternehmen. Da jedoch viele Fahrschulunternehmen über Zweigstellen verfügen, dürfte die Anzahl der Betriebsstellen insgesamt über 20.000 liegen. Das Fahrschulwesen ist dennoch durch kleingewerbliche Struktur geprägt. 52 % der Unternehmen erwirtschaften einen Jahresumsatz von unter 100.000 Euro, 48 % sind Unternehmen mit weniger als 3 Mitarbeitern.

Das Fahrschulwesen ist durch kleingewerbliche Struktur geprägt; nur knapp 2 Prozent der Unternehmen erreichen einen Jahresumsatz über 500.000 Euro. Der Fahrschulsektor ist von Überkapazitäten geprägt - das Gehaltsniveau der angestellten Fahrlehrer gilt als niedrig, mit ein Grund dafür, dass vor allem hauptberufliche Fahrlehrer in der Regel früher oder später die Gründung einer eigenen Fahrschule anstreben.

Insgesamt rund 910.000 Ersterteilungen von Führerscheinen aller Klassen registriert das Kraftfahrtbundesamt, hinzu kamen knapp 420.000 Erweiterungen bestehender Fahrerlaubnisse. Inklusive Wiederholungen wurden dafür rund 1,9 Mio. theoretische und 1,76 Mio. praktische Fahrprüfungen abgelegt.

Der Gründer wird in der Startphase erst je nach Bedarf zusätzliches Personal beschäftigen. Der Gründer verfügt über gute Kontakte zu Kollegen, so dass die Personalsuche keine Probleme bereitet.

Im Gründungsjahr ist ein Umsatz in Höhe von ca. 70.000 Euro geplant. Im zweiten Jahr steigt der Umsatz auf 140.000 Euro an und bleibt dann etwa konstant bei ca. 144.000 Euro ab dem dritten Jahr. Um diesen Umsatz zu erreichen wird der Gründer komplett auf Urlaub verzichten, da es besonders in der Startphase wichtig ist, als zuverlässiger Partner der Auftraggeber „immer zur Stelle“ zu sein.

Die Investitionen des Unternehmens sind relativ gering, da die Tätigkeit als Fahrschule zur Erbringung der Dienstleistungen keine teuren Maschinen benötigt. Die Fahrzeuge werden gebraucht geleast, so dass hier keine Investitionen anfallen.

Das Unternehmen wird als Einzelunternehmen von **(Ihr Name)** gegründet. Ich verfüge über weitreichende Erfahrung als Fahrlehrer.

Der Kapitalbedarf der Existenzgründung beträgt **(tragen Sie hier Ihren Kapitalbedarf ein, den Sie im Finanzplan errechnet haben)** und wird folgendermaßen gedeckt:

- Eigenkapital: **Höhe der Eigenmittel**
- Fremdkapital: **Höhe der aufgenommenen Darlehen**

Der Start des Unternehmens ist am **(tragen Sie hier das geplante Startdatum ein)**